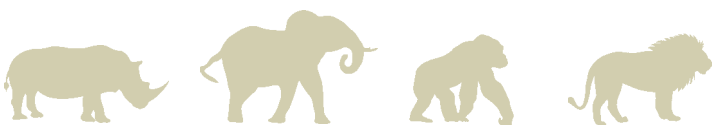




JAHRESBERICHT 2024



VORWORT

1950 gab es grob geschätzt stolze 3,5 Millionen Elefanten auf dem afrikanischen Kontinent, heute sind es noch ca. 400'000 Tiere. Das sind fast 90% weniger.

Wilderer haben es seit jeher auf die Stosszähne der Elefanten abgesehen. Zu den schlimmsten Zeiten in den 70er und 80er Jahren wurden gemäss Schätzungen 100'000 Elefanten pro Jahr getötet. 1990 wurde der Handel mit Elfenbein für illegal erklärt und in der Folge konnten sich die Elefantenbestände in einigen Regionen wieder erholen. Wo immer aber korrupte Regierungen am Werk sind, nimmt die Wilderei wieder Fahrt auf.

Elefanten legen auf ihren Wanderungen sehr weite Distanzen zurück und sind auf grosse zusammenhängende Wildgebiete und Verbindungskorridore angewiesen. Wenn diese Wanderrouten durch Landnahme oder Bevölkerungsdruck unterbrochen werden, dann kommt es zu Zusammenstössen zwischen den Elefanten und der lokalen Bevölkerung.

Big Life war die erste Organisation in Ostafrika, die koordinierte grenzüberschreitende Anti-Wilderei-Einsätze zwischen Kenia und Tansania durchführte. Das mehr als 570-köpfige Team trägt zum Schutz von Wildtieren und kritischen

Lebensräumen bei, die sich von den Weidegebieten nördlich vom Amboseli bis zu den Chyulu Hills und dem Tsavo-West Nationalpark im Osten und im Süden bis zum Kilimanjaro Nationalpark erstrecken. Das Gebiet ist ein zentraler Verbindungspunkt für wandernde Wildtiere und beherbergt einige der für sie wichtigsten verbliebenen Lebensräume in Afrika. Der Kimana Korridor ist dabei die am stärksten genutzte Route. Big Life schützt diesen essentiellen Korridor und sorgt so in mehrfacher Hinsicht für eine sichere Passage. An seiner schmalsten Stelle ist der Kimana Korridor nur 70 Meter breit, wird aber von einigen der grössten Elefanten der Welt durchquert, den Big Tusker Bullen des Amboseli Nationalparks.

SwissAfrican hat sich 2024 dazu entschieden, die Big Life Initiative zu unterstützen und einen kleinen, aber hoffentlich wichtigen Teil dazu beizutragen, den wohl imposantesten Elefanten Afrikas einen sicheren Weg durch das immer komplizierter werdende Ökosystem zu ermöglichen.



Felix Ammann, Stiftungsratspräsident



FAKTEN & ZAHLEN

31. Dezember 2024

BILANZ

Aktiven	
Total flüssige Mittel	95'211.96
Bezahlter Aufwand des Folgejahres	0.00
Total Umlaufvermögen	95'211.96
<hr/>	
Mobilien und Einrichtungen	0.00
Total Sachanlagen	0.00
<hr/>	
Total Aktiven	95'211.96
<hr/>	
Passiven	
Fremdkapital	0.00
Verbindlichkeiten	0.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	0.00
Total Fremdkapital	0.00
<hr/>	
Eigenkapital	
Stiftungskapital	50'000.00
Total Grundkapital	50'000.00
<hr/>	
Gewinn- und Verlustvortrag	33'456.00
Ergebnis Jahr	11'755.96
Total Reserven, Jahresergebnis	45'211.96
<hr/>	
Total Eigenkapital	95'211.96
<hr/>	
Total Passiven	95'211.96

ERFOLGSRECHNUNG

Spenden	83'251.00
Nettoertrag	83'251.00
<hr/>	
Projektunterstützung	- 70'341.76
Total Aufwand	- 70'341.76
<hr/>	
Büro- und Verwaltungskosten	0.00
Eidg. Stiftungsaufsicht	- 750.00
Rechts- und Buchhaltungskosten	0.00
Total Betriebsaufwand	- 750.00
<hr/>	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (Cash Flow)	12'159.24
<hr/>	
Abschreibungen	0.00
<hr/>	
EBIT	12'159.24
<hr/>	
Bankspesen	- 403.28
Abgrenzungsdifferenz Vorjahr	0.00
<hr/>	
Jahresergebnis	11'755.96



PROJEKTE 2024

Alle Spenden erreichen zu 100% die Zielgebiete, die administrativen Aufwände werden vollumfänglich durch den SwissAfrican Travel Service gedeckt. Zudem überweist die SwissAfrican als Reisebüro 5% des Gewinns direkt an die Foundation.

Ihre Spende ist in der Schweiz steuerbefreit.

Durch unsere Arbeit als Safarispezialisten in den Gebieten, die wir auch als Stiftung unterstützen, sind wir in direktem Kontakt mit den zuständigen Teams vor Ort und können so sicherstellen, dass die gesprochenen Gelder der Stiftung wirksam eingesetzt werden.

Rhino Rangers Namibia



SAVE THE RHINO TRUST

2024 - Zuwendung von USD 15'000



Die Bemühungen des Save the Rhino Trust (SRT) zum Schutz der weltweit letzten wirklich frei lebenden Population des Spitzmaulnashorns in West Kunene erlebten im Jahr 2024 sowohl einige „Highs“ wie auch ein paar „Lows“.

Die Anstrengungen des Patrouilleneinsatzes, die vollständig in der Hand des SRT liegen, konnten einmal mehr verbessert werden. Insgesamt wurden erneut alle vier Ziele für das Jahr im Bereich der Nashornüberwachung erreicht oder übertroffen. Dass zum ersten Mal seit der Gründung des SRT über 5'000 Nashornrichtungen gemeldet wurden, ist dabei besonders bemerkenswert. Ausserdem legten die Ranger Teams über 55'000 Kilometer zu Fuss zurück, die Field Teams entdeckten dabei auch einige vermisste Nashörner, darunter Droster (siehe Foto), der seit fast 5 Jahren nicht mehr gesichtet worden war.



Leider kamen 2024 aufgrund der Dürre nur vier neue Nashorn-Babies auf die Welt und eine Reihe von Todesfällen wurde verzeichnet, darunter zwei bestätigte Fälle von Wilderei - die ersten seit über vier Jahren.

Rhino Pride Campaign

Die beiden Hauptinitiativen der Rhino Pride Campaign, die Rhino Cup Youth Champions League und Reading with Rhinos (Lesen mit Nashörnern), haben sich weiterhin gut entwickelt. Zusätzliche Gelder konnten gesprochen werden für den Rhino Cup im Jahr 2025 und das Wachstum des Leseprogramms auf über 1'100 SchülerInnen ausgeweitet werden. Ausserdem wurde ein neues Rhino Beadwork Projekt (Perlen-Schmuck) mit lokalen Künstlerinnen ins Leben gerufen, um ein neues weibliches Publikum für das Rhino Friends Team zu gewinnen.

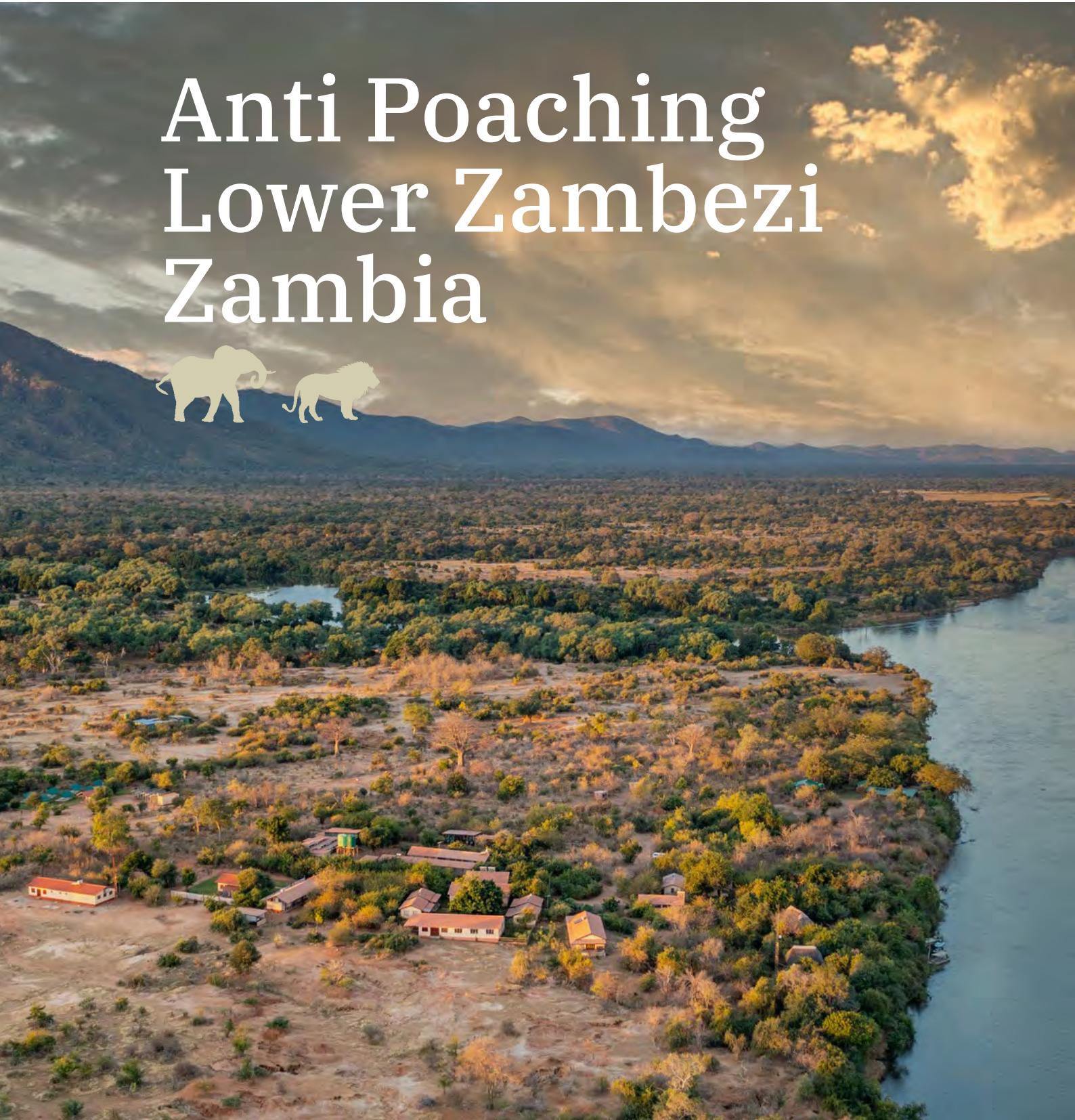


BESUCH IM DESERT RHINO CAMP

Katrin & Hanspeter Lüthi besuchen das frisch renovierte Desert Rhino Camp im November 2024



Anti Poaching Lower Zambezi Zambia



CONSERVATION
LOWER ZAMBEZI

2024 – Zuwendung von USD 21'500



Die SwissAfrican Foundation hat Finanzierungslücken im Law Enforcement Budget 2024 geschlossen und dazu beigetragen, die Kosten für die Kommunikationszentrale im CLZ-Basislager und die Gehälter für die in Kulefu stationierten Wildlife Police Officers zu decken.

Control Room - USD 18'000

Im abgelegenen und schwierigen Gelände des Lower Zambezi Nationalparks sehen sich das Department of National Parks and Wildlife (DNPW) und Conservation Lower Zambezi (CLZ) mit dem Problem der begrenzten Mobilfunkabdeckung konfrontiert. Um diese Kommunikationslücke zu schliessen, setzt CLZ auf InReach-Geräte und VHF Funkkommunikation. Die InReach-Geräte ermöglichen die Datenerfassung in Echtzeit und erhöhen die Sicherheit der Ranger im Feld. Effiziente Operationen hängen von einer direkten Kommunikation zwischen dem Kontrollraum und den abgelegenen Operationsbasen Kulefu und Chilapira ab. Der Kontrollraum ist die Kommunikationszentrale für die Verarbeitung dieser sensiblen Daten und Informationen zur Durchführung aller Strafverfolgungsprojekte.

Kulefu - USD 3'500

Kulefu ist die Basisstation der Strafverfolgungsbehörden im Lower Zambezi Nationalpark. Hier finanziert die SwissAfrican Foundation einen Teil der Gehälter der in Kulefu stationierten Wildlife Police Officers. Kulefu liegt in einem besonders abgeschiedenen und von illegalen Aktivitäten bedrohten Gebiet des Parks.

Die Unterstützung der SwissAfrican Foundation hat also im Jahr 2024 dazu beigetragen, durch die Bereitstellung von Gehältern, Transportmitteln und technischer Ausrüstung den Betrieb des Control Rooms und der Kulefu Operationsbasis weiterhin effizient aufrechtzuerhalten.

Dank dieser essentiellen Arbeit konnten der CLZ und DNPW in nur einem Jahr folgende, beachtliche Erfolge verzeichnen: 63 Verdächtige wurden verhaftet, 467 Snares/Fallen entfernt, 41 Schusswaffen und 1160 Kilogramm Bushmeat beschlagnahmt.

Elefantenschutz Amboseli Kenia



BIG LIFE FOUNDATION

2024 – Zuwendung von USD 30'000



SwissAfrican Foundation hat sich 2024 dazu entschieden die Big Life Initiative kontinuierlich zu unterstützen.

Big Life Foundation

Big Life schützt über 6500 km² Wildnis im Amboseli-Tsavo-Kilimandscharo-Ökosystem in Ostafrika. Das Gebiet ist ein zentraler Verbindungspunkt für wandernde Wildtiere und beherbergt einige der wichtigsten verbliebenen Lebensräume in Afrika. Big Life beschäftigt heute Hunderte von einheimischen Maasai als Ranger und betreibt mehr als 30 feste Aussenposten, 45 Ranger-Einheiten, 11 mobile Ranger-Einheiten und patrouilliert mit 2 Spürhunden, 14 Fahrzeugen und setzt zwei Flugzeuge für die Luftüberwachung ein. Die Stiftung wurde 2010 von dem Fotografen Nick Brandt, dem Naturschützer Richard Bonham und dem Unternehmer Tom Hill gegründet und war die erste Organisation in Ostafrika, die koordinierte grenzüberschreitende Anti-Wilderei-Einsätze auf beiden Seiten der Grenze zwischen Kenia und Tansania durchführte. Die Bemühungen von Big Life zum Schutz von Wildtieren und Lebensräumen sind vor allem deshalb so erfolgreich, weil die lokale Gemeinschaft der Maasai ein wichtiger Partner im Naturschutz ist und von der Arbeit profitiert.

Rombo Mobile Unit

Die SwissAfrican Foundation finanziert eine der Big Life Mobile Units, die Rombo Mobile Unit (oder Mobile 4 Unit). Diese mobilen Einheiten sind schnelle Eingreiftruppen, die aus 10 Rangern bestehen und Gebiete abdecken, in denen es keine festen Stützpunkte gibt.

Zu ihren Aufgaben gehören die Bekämpfung von Wilderei und die Unterstützung der lokalen Communities bei Human-Wildlife Konflikten. Rombo liegt an der südöstlichen Grenze zum Greater Amboseli Ecosystem, im Westen die Landesgrenze von Tansania und der Tsavo West NP im Osten.

Rombo ist ein wichtiger Puffer für den Tsavo West NP und wird von den Elefanten dieses Nationalparks genutzt. Ebenso wichtig ist, dass es Teil eines Wildtierkorridors ist, der die Ökosysteme Amboseli und Tsavo verbindet. Vor allem Elefanten nutzen diese Route für ihre Wanderrouten zwischen Tsavo und den an den Chyulu Hills NP angrenzenden Farmen sowie zum Amboseli NP.

Obwohl die Präsenz der Ranger von Big Life in der Gemeinde einen erheblichen positiven Einfluss hatte, ist Rombo aufgrund seiner Nähe zur internationalen Grenze ein Hochrisikogebiet, und die Wilderei stellt weiterhin eine Bedrohung für Elefanten und andere Wildtiere dar. Wilderer, die aus Tansania und den grenznahen kenianischen Gemeinden kommen, nutzen Rombo als leichten Zugang zur Elefantenwilderei in Tsavo, und die südlich gelegene Stadt Taveta ist eine bekannte Route für den Handel mit Elfenbein und anderen Wildtierprodukten. Das Gebiet von Rombo wurde auch als ständiger Hotspot für Buschfleischwilderei identifiziert. Im Jahr 2024 bestätigten die Ranger der Rombo-Sektion 15 für Buschfleisch getötete Tiere (5 Antilopen, 7 Giraffen, 3 Zebras).

Rhino Monitoring Botswana



GREAT PLAINS CONSERVATION

2024 – Zuwendung von USD 10'000



Mehrere neue Nashorn-Kälber kamen 2024 auf die Welt. Jedes in freier Wildbahn geborene Kalb ist ein Hoffnungsschimmer für diese Tierart und eine Bestätigung für die Strategien, die zu ihrem Schutz angewandt werden.

Im Jahr 2024 wurden essentielle Bootspatrouillen wieder aufgenommen. Bei hohem Wasserstand sind einige Gebiete im Okavango Delta nur schwer zugänglich und lediglich per Boot oder Helikopter zu erreichen.

Der Gewinn von Olympia Gold durch den Botswaner Letsile Tebogo hat im Land grosse Begeisterung ausgelöst und sowohl die Rhino Monitors als auch die Rangerinnen verstärkten ihr sportliches Engagement. Die positiven Auswirkungen des Fitnessprogramms auf das Selbstvertrauen, den Zusammenhalt und die Moral der Teams sind beachtenswert. Am 21. September lief das Ranger-Team in Solidarität mit Rangern auf der ganzen Welt bei der Wildlife Ranger Challenge mit. Vertreter des Rhino Monitoring Teams und des Teams der Female Rangers nahmen auch am Sportturnier „Conservation Goals“ der Great Plains Foundation teil, bei dem sie mit 200 Jugendlichen aus den Gemeinden des Okavango Deltas über den Naturschutz diskutierten.

Zusammenfassend können folgende Erfolge des Nashorn-Schutzes fürs 2024 vermeldet werden:

- 1'820 Stunden auf Patrouille (Zu Fuss, im Boot und aus der Luft)
- 39'110 Kilometer zurückgelegt (Zu Fuss, im Boot und aus der Luft)
- Investitionen in die berufliche Entwicklung und Ausbildung, die zur Beförderung der Rhino Monitors Onkgopotse Maboga, Tumelo Mojapane und Kauandovi Tjipumba in Führungspositionen führten
- Kein Poaching in unserem Gebiet
- Mehrere männliche & weibliche Kälber wurden geboren

Verwendung der Spende

First Aid Kits	\$ 109.86
Staff Uniforms	\$ 1'972.31
Boat Fuel	\$ 2'292.37
Drugs & Oxygen	\$ 1'450.78
Staff Meals	\$ 4'174.60
Total	\$ 10'000



Sapi Restoration & Protection Zimbabwe



**DIE UNTERSTÜTZUNG VON SWISSAFRICAN SOLL HELFEN
DAS LEBEN DER UMGESIEDELTEN TIERE IM SAPI RESERVAT
ZU SICHERN**

Dazu sind Beobachtungen, Messungen, Zählungen und natürlich der Schutz durch Patrouillen essentiell. Wir wünschen uns, dass das Sapi Gebiet wieder zum Leben erwacht und die Wildtiere sicher umherstreifen können, auch über die Grenze nach Zambia - und umgekehrt.

Zuwendung von USD 10'000 im Jahr 2025 geplant

SCHLUSSWORT & DANK

Seit neun Jahren dürfen wir uns für den Erhalt und Schutz der einmaligen afrikanischen Tierwelt einsetzen. Dies gelingt uns nur dank allen, die uns stets so grosszügig unterstützen.

Herzlichen Dank!

Ihre SwissAfrican Foundation

Felix Ammann, Stiftungsratspräsident

Katrin Lüthi, Stiftungsrätin

Norbert Rücker, Stiftungsrat

Hanspeter Lüthi, Mitgründer

Andrea Grossmann, Mitarbeiterin

SPENDEN

Spenden können auf der Webseite per Kreditkarte oder Banküberweisung getätigt werden. Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne einen Einzahlungsschein per Post oder E-Mail.

www.swiss african-foundation.ch

info@swiss african-foundation.ch

Telefon 044 451 40 51



SwissAfrican Foundation

Dammstrasse 27, CH-8702 Zollikon
info@swissafrikan-foundation.ch
www.swissafrikan-foundation.ch
Telefon +41 44 451 40 51

Bankdaten

IBAN CH91 0070 0110 0056 5766 2
Zürcher Kantonalbank | 8010 Zürich